# Grosser Kampf nach schwachem Start

Der VC Kanti kam gestern nach verhaltenem Start beim Rückspiel des CEV-Cups zurück ins Spiel und unterlag LP Viesti Salo erst nach dem Tiebreak mit 2:3. von reinhard standke, salo (Fin)

Nach der zweiten Niederlage gegen Salo geht es für den VC Kanti ab Mitte Dezember im Challenge Cup weiter. Ende November entscheidet sich, ob zuerst auswärts bei Vasas Budapest oder wieder in Finnland (LP Kangasala) gespielt wird. Im gestrigen Rückspiel in Salo machte der VC Kanti zuerst da weiter, wo er vor einer Woche aufgehört hatte: nervös, schlecht in der Defensive, im Pass, im Zusammenspiel, im Block. Nach dem 11:25 im ersten Satz sah es im zweiten zuerst nach einem Debakel aus: 11:2, dann 16:7 führte der finnische Rekordmeister. Doch dann ging ein Ruck durch die Schaffhauserinnen: Sie kämpften, machten beim Service und mit den Angriffen Druck und erarbeiteten sich Punkte. Kanti kam zum 21:21 heran und nutzte den zweiten Satzball zum 25:23. Die Schaffhauserinnen nahmen den Schwung mit in den dritten Satz, führten 11:8, gerieten dann aber doch wieder unter Druck (14:21) und gaben den Satz mit 21:25 an Salo ab, das sich damit das Weiterkommen im CEV-Cup gesichert hatte. Anschliessend schickte der Gastgeber die zweite Passeuse auf das Feld, Kanti lief wiederum lange einem Rückstand hinterher (14:19). Doch auch hier gelang es dem Team wie im zweiten Satz, sich heranzukämpfen und mit 25:23 das Tiebreak zu erkämpfen. Beim 10:11 war hier noch alles offen, doch nach einem Servicefehler von Kanti sowie drei cleveren Angriffen entschieden die Finninen Satz (15:10) und Spiel (3:2). Trainer Dirk Gross rechnete es seinem Team hoch an, dass es zweimal den Rückstand aufholen und den Satz noch gewinnen konnte. «Nach dem schwachen Start haben wir phasenweise sehr gut gespielt», so Gross, der sich an der Pressekonferenz «stolz» auf sein Team zeigte. «Insgesamt haben wir von beiden Seiten ein Auf und Ab gesehen.» Als beste Spielerin bei Kanti wurde Mittelblockerin Lucie Rydvalova (16 Punkte) geehrt.

## Splitter aus Finnland Geschenke, kein Starbucks und ein alter Hut

**Offizielles Clublied** Vom Heimteam erhielten Spielerinnen und Staff nach dem gestrigen Mittagstraining eine CD mit dem offiziellen Clublied geschenkt: «Salon ylpeyden kannustuslaulu». Gemäss Clubpräsident Ilpo Määttänen handelt das 3:01 Minuten lange Opus von den Siegen des LP Viesti Salo. Die Abkürzung LP bedeutet dabei VC für Volleyball Club, Viesti ist ein dem Russischen entlehntes Wort, was so viel wie «Relay» oder Staffel bedeutet.

**Shoppingmöglichkeiten** Direkt gegenüber dem Hotel Rikala liegt das grosse Shoppingcenter, das mehrere Blöcke umfasst, die mit gedeckten Übergängen verbunden sind, sodass man im eisigen Winter (beim letzten Auftritt des VC Kanti im Januar 2013 betrug die Tageshöchsttemperatur minus 10 Grad) shoppen kann, ohne in der Kälte die Strasse überqueren zu müssen. Das Center bietet fast alle Shoppingmöglichkeiten, nur einen Starbucks-Standort wollte die App auf dem Handy von Mittelblockerin Samantha Middleborn einfach nicht angeben. Dafür konnte Elena Steinemann die Süsswarenbestellung für daheim erfüllen.

**Einsamer Kanti-Fan** Genau vier Sitzplätze  waren in der Salohalli für die Fans des VC Kanti reserviert und mit einem farbigen Stoffüberzug entsprechend gekennzeichnet. Um genau zu sein, jeweils vier neben beiden Spielhälften, sodass die, oder genauer der einzige Kanti-Fan nach jedem Satz den Platz wechseln konnte, um sein Team aus der Nähe anzufeuern.

**Shuttleservice** Wurden die Spielerinnen von Salo in Schaffhausen mit zwei Kleinbussen zwischen Hotel Bahnhof und der BBC-Arena hin- und herchauffiert, standen in Salo jeweils fünf PW parat für den Shuttleservice. Die fünf Minuten Fahrzeit boten dann jeweils Gelegenheit zum Small Talk mit einem der Chauffeure.

**Erinnerungen an Salo** Einen Auftritt beim VIP-Apéro des LP Viesti Salo hatten Laurianne Delabarre, Passeuse und Captain des VC Kanti, sowie Trainer Dirk Gross. Delabarre gab zum Besten, dass der Winterhut, den sie anlässlich ihres Auftrittes mit Béziers Volley im letzten Winter gekauft hatte, sie immer an Salo erinnere. Sie verneinte aber, dass sie nur für den Gebrauch des Hutes von Südfrankreich nach Schaffhausen gewechselt habe. *(R. Sta.)*

Die Beste im Gästeteam: Kanti-Spielerin Lucie Rydvalova (r.) zeigte gestern in Finnland eine gute Partie.